

Umbruch von Zwischenfrüchten

Im Herbst 2022 wurden auf drei ökologisch bewirtschafteten Flächen in NRW Versuche angelegt um zu überprüfen, ob durch unterschiedliche Bearbeitungsverfahren und -zeitpunkte eine zielgerichtete Mineralisierung für die Nachfrucht im Frühjahr erreicht werden kann. Dazu wurde bereits verfügbaren Verfahren wie Messer- und Cambridgewalze und Scheibenegge mit einem neu entwickelten Häufelgerät verglichen. Durch dieses neue Dammumbruchverfahren, bei dem der Boden nur auf 30 von 100 cm bearbeitet wird, soll die Sprossmasse durch Verschütten vor Frosteinwirkung geschützt und durch das fehlende Vermischen mit Erde gleichzeitig bei Temperaturen über 5°C, wie sie im Rheinland auch im Winter häufiger vorkommen, vor dem Abbau durch Mikroorganismen bewahrt werden. Erst im Frühjahr soll nach der Einebnung der Dämme mit der Scheibenegge die Mineralisierung zeitgerecht zur Nachfrucht einsetzen.

Varianten

1. Scheibenegge (November)
2. Messerwalze (November) - nur Standort Blume
3. Messerwalze (November) plus Scheibenegge (ca. Januar) - nur Standort Blume
4. Walze (November)
5. Walze (November) plus Scheibenegge (ca. Januar)
6. ZF unbearbeitet (November)
7. ZF unbearbeitet (November) plus Scheibenegge (ca. Januar)
8. Treffler Umbruch zu Dämmen (November)

Standorte

Leitbetrieb Angenendt in Drensteinfurt

Versuchsbetrieb Wiesengut in Hennef/Sieg